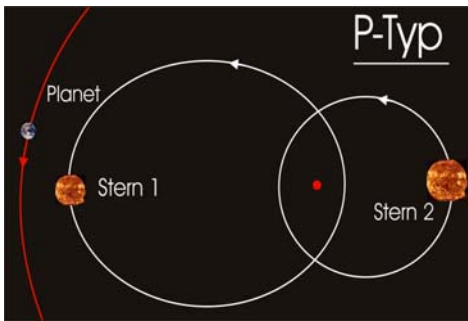
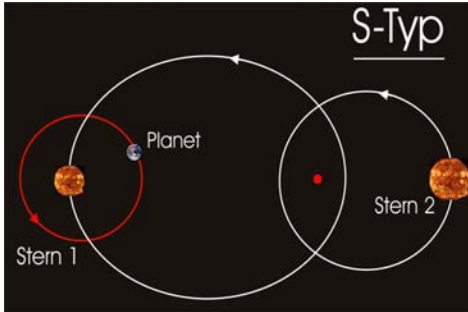


Grundsätzlich sind Planetenbahnen in solchen Systemen möglich; dies war umstritten bis man die ersten Exoplaneten bei Doppelsternen fand. Diese Bahnen bewegen sich entweder um eine Komponente des Doppelsterns (Typ S) oder weit außerhalb um beide Sterne (Typ P). Fraglich ist allerdings, ob diese Bahnen über sehr lange Zeiträume stabil bleiben.



Bleibt festzuhalten:

Der Stern, um den die zweite Erde kreisen könnte, wäre ein:

- Einzelstern und
- Hauptreihenstern
- vom Spektraltyp K, G oder F
- oder M, sofern kein Flare-Stern und nicht so leuchtschwach, dass die Bahn in der habitablen Zone zu einer gebundenen Rotation führen würde.

Fortsetzung folgt!

Kleine Messerückschau 2016

Michael Dütting

ATT

Wer auf der Suche nach günstigen Teleskopen und Zubehör ist, dem bieten sich Astronomie-Messen als willkommene Fundgrube für so manches Schnäppchen an. Leider sind größere Veranstaltungen dieser Art ziemlich rar, und im Wesentlichen gibt es im deutschsprachigen Raum nur zwei davon: Den ATT in Essen, der mittlerweile ins 33. Jahr geht, und die AME in Villingen-Schwenningen. Von Münster nach Essen ist es nur ein Katzensprung und die Maitour ins Ruhrgebiet bei vielen Sternfreunden schon Tradition: An einem Samstagmorgen startete unsere vierköpfige Fahrgemeinschaft Richtung ATT.

Neben den Verkaufsständen privater und professioneller Anbieter präsentieren sich hier auch astronomische Vereinigungen, werden Fachvorträge gehalten und sogar Konzerte mit elektronischer Musik angeboten (Steve Baltes & Stefan Erbe). Interessant sind vor allem auch die Besucher: Hier trifft sich die Astroszene, und neben "kleineren Besorgungen" für unsere neue Sternwarte war das in diesem Jahr meine Hauptmotivation zum Besuch der Messe. Erstes Ziel war der Stand der Vereinigung der Sternfreunde (VdS), in der auch die Sternfreunde Münster Mitglied sind. Im Gespräch mit Astrid Gallus aus dem Vorstand erfuhr ich das Neueste über das Projekt, die Vereine und Volkssternwarten besser zu vernetzen (s. Artikel „Neue VdS-Fachgruppe Astronomische Vereinigungen“). Nachdem ich meine wenigen Einkäufe erledigt hatte, ging es nun zu einer Preisverleihung: In Vertretung der „AstroYoungStars“ der Sternfreunde Münster nahmen Maximilian und Norik den 2. Preis der Zeitschrift Sternzeit für den Wettbewerb „Traumsonde“ entgegen (s. Artikel „Mission Titan“, Andromeda 2/2016). Mein anschließendes Gespräch mit Redakteur Peter Osenberg hatte zum Ergebnis, dass sich die Sternfreunde Münster ab der Ausgabe II/2016 als Mitherausgeber der Zeitschrift engagieren werden.

Auf dem Weg zu Romke Schievinks Stand der „Campussternwarte Schöppingen“ schlenderte ich bei APM-Telescopes vorbei, wo mich ein alter Astrokollege begrüßte: Unser Vereinsmitglied Andy Pietsch, früher Mitinhaber der Firma



OSDV, lachte mir im APM-Dress entgegen. In Markus Ludes' Fachgeschäft ist es ihm gelungen, weiterhin seine Leidenschaft für die Astronomie im Beruf auszuüben. Bei der „Campussternwarte“ angekommen, zogen zuerst die von Romke präsentierten Oldtimer-Refraktoren den Blick auf sich. Mehrere zum Teil liebevoll restaurierte Exemplare aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert bildeten einen starken Kontrast zu der vom Team der Campussternwarte entwickelten neuen GoTo-Steuerung „Free Go2“, die künftig von der Firma Bresser in Rhede vertrieben wird.



Bevor wir die Rückfahrt antraten, gab es noch ein Wiedersehen mit Liane und Detlef Zemlin, unseren Gastgebern im Sternenpark Westhavelland. Am Stand von Rolf Klemme (TeleOptic Nordhorn) warben sie für den dunklen Himmel in Brandenburg. Mit Rolfs Unterstützung können dort Sternfreunde ohne Teleskop aus einer stattlichen Zahl unterschiedlicher Instrumente

wählen, um diese während ihres Urlaubs vor Ort zu nutzen.

HATT

Doch nicht nur die großen Messen sind interessant: Ebenfalls schon Tradition besitzt der HATT in Hattingen im November, der in diesem Jahr im LWL-Museum für Industriekultur stattfand, genauer: In der alten Gebläsehalle der Henrichshütte. In dieser beeindruckenden Umgebung verteilen sich die Stände der kleinen Messe locker über eine große Fläche. In entspannter Atmosphäre, aber ohne konkrete Kaufabsichten, stöberten Jochen Borgert und ich in dem reichhaltigen Angebot gebrauchter Teleskope und Zubehör. Am Stand von Bresser (Rhede) kam ich mit Primoz Bole ins Gespräch. Zwei klassische Fraunhofer-Refraktoren der Messier-Serie, die in



das Sortiment aufgenommen wurden, erregten unsere Aufmerksamkeit: Neue Teleskope dieser Art mit einem Öffnungsverhältnis von deutlich mehr als 1:10 waren bisher auf dem Markt nicht mehr zu bekommen. Die beiden Prototypen mit 100 mm und 90 mm sind mit 1:13.5 konstruiert, ideal wären Werte von 1:15 bis 1:20. Eventuell kann hier noch auf die Produktion Einfluss genommen werden. Nach gut zwei Stunden nutzten wir noch die Gelegenheit und besichtigten das Industriemuseum, wobei wir nicht versäumten, den alten Hochofen zu besteigen. Ganz ohne Beute kehrten wir allerdings nicht nach Münster zurück. Für sein Schulprojekt bekam Jochen einen schönen Refraktor aus den 60er Jahren komplett mit allem Zubehör, verpackt in einer stabilen Holzkiste, geschenkt.